



Hinweis: Um die verschobenen Shows schneller aufzuholen, erscheint diese Ausgabe in einem deutlich vereinfachten Layout.

Ab dem Golden Turnbuckle Tournament erscheinen die Ausgaben wieder im gewohnten Design.



[Auf YouTube]



„Diese Stadt ist einfach baba“, sagt Karl Barisch zum Auftakt der neuesten GTCW-Home Story. Er steht vor dem Signal Iduna Park, dem Herzstück Dortmunds - zumindest, wenn man Millionen schwarzgelbe Fußballfans fragt. Im Hintergrund läuft der lokalpatriotische Banger des einstigen GFCW-Superstars P-Dawq.

Während man das Audio genießt, wechselt das Bild durch schnelle Schnitte mehrfach: Barisch steht vor Zeche Zollern, dann mit entspannter Miene an einem See, auf den grauen Wegplatten eines alten Industriegebiets und letztlich in der Fußgängerzone der belebten Stadt. Mit den kräftigen Armen, die er vor der Brust verschränkt hat, ist er nicht nur aufgrund der Kamera vor ihm ein Blickfang für die Passanten, die beim Vorbeigehen interessierte Blicke in Karls Richtung werfen. Ein paar Schaulustige haben ihrerseits zu filmen begonnen und stehen, die Smartphones erhoben, neben Barisch.



„Aber ich bin nicht der Einzige, der in Dortmund aufgewachsen ist und davon berichten kann, wie wundervoll unsere Heimat ist.“, fügt Barisch an und die Kamera schwenkt ein Stück zur Seite. Nun tritt Darlington ins Bild. Der gebürtige Nigerianer ist ein gutes Stück kleiner als Karl, doch auch sein muskulöser Körper hebt sich gegenüber den zumeist schwächlig gebauten Fußgängern im Umkreis ab. Darlington und Barisch klatschen miteinander ab.



„Wir sind richtige Dortmunder. Wir leben und atmen diese Stadt und den Pott. Karl hat Dortmund im Rugby schon auf nationaler Ebene repräsentiert und ich habe als Jugendlicher auf dem Platz mit dem Performance Center O.G. Timo Schiller gespielt und GFCW-Shows besucht. Mehr als alle anderen bei GTCW stehen wir für die Idee der lokalen Talentförderung.“, sagt Darlington. Passend zu seinen Ausführungen sehen wir eine Reihe von Fotos eingeblendet. Ein noch schwächlicher Karl Barisch, die Haare im jugendlichen Übermut abrasiert, ist in einem Mannschaftsfoto eines Rugbyteams hervorgehoben. Dann sieht man die Teenager-Version Darlington's Arm in Arm



mit einem ebenso jungenhaften Timo Schiller. Die Zwei tragen Fußballtrikots, erst vom BVB und auf einem späteren Foto von internationalen Topclubs. Zurück in der Gegenwart: Darlington wirft Barisch einen Blick zu und die Miene der beiden gewinnt eine nachdenkliche Note hinzu.

Barisch führt aus, dass es nicht reicht, Lokalpatriot zu sein. Sie müssen sich eingestehen, nicht den größten Eindruck bisher gemacht zu haben. Wenn man Dortmund angemessen repräsentieren will, muss man an die Spitze und nicht ins untere Mittelfeld. „Also Darlington, geben wir uns, den Fans und vor allem dieser Stadt heute ein Versprechen“, sagt Barisch. „Wir sind Stolz, dass die beste Wrestlingliga der Welt aus unserer Stadt kommt. Aber Dortmund braucht auch lokale Talente. Deswegen geben wir ab heute nicht mehr nur 100%, sondern 1909%, um den Sprung zu schaffen. Wir sind Dortmunder und Dortmund steht für echte Liebe. Das ist unser Versprechen!“

Er hält Darlington die Hand hin und dieser schlägt ein. Die Lokalpatrioten schauen einander in die Augen und nicken einander zu. Während sie in dieser Pose stehen, macht

Social Media-Rückblick



das Bild wieder mehrere Schnitte, jetzt sehen wir sie gemeinsam vor dem Signal-Iduna-Park. Dann fadet die Szene aus.

[3 Minuten]



[Auf YouTube]



Die Sonne steht hoch über einem Rasen, der so akkurat geschnitten und prächtig grün ist, dass man in ihm versinken möchte. In der Ferne ist ein kleines roten Fähnchen zu sehen, es mag rund 200 Yard vom Standort der Kamera entfernt sein. Am Bildrand stehen zwei Männer, an die langsam herangezoomt wird.

Ein geschneigelt aussehender Blondschoopf mit farbenfrohem Hemd hat die Augen zusammengekniffen und blickt in Richtung seines Ziels, den vom Fähnchen markierten Loch. Neben ihm hockt ein braunhaariger Mann auf dem Rasen und blickt konzentriert drein. Seine Stimme ist gekräuselt, er fährt sich nervös mit der Zunge über die Unterlippe, als würden in seinem Hirn gerade komplizierteste mathematische Berechnungen ablaufen.



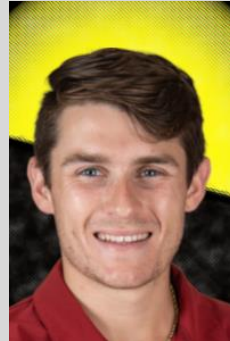
Er bittet den Blonden, noch nicht abzuschlagen. Dann feuchtet er sich den Zeigefinger an und hebt ihn in die Luft, um die Windrichtung zu bestimmen. „3,6 Grad weiter nach rechts, Rupert.“, sagt der Braunhaarige. Rupert Wooten adjustiert den Golfschläger dem Ratschlag entsprechend, holt einmal tief Luft und nimmt Haltung an. In einer fließenden Bewegung führt er einen Schlag aus. Der weiße Golfball fliegt, begleitet von einigen Rasenstückchen, davon in Richtung des Fähnchens. Die Kamera macht einen Schnitt: Er landet nur wenige Meter vom Fähnchen entfernt.

„Golf ist das wahre Spiel der Könige“, sagt Wooten, als die Kamera wieder zu ihm schaltet. „Kein anderes Spiel fordert die Fähigkeiten des Menschen stärker heraus. Man braucht Präzision, Stärke, ein scharfes Auge. Nur wer der Perfektion nahe kommt, wird zu Mr. Fairway“, sagt er von Selbstbewusstsein durchströmt. Er reicht den Golfschläger an den Braunhaarigen und wischt sich seine Hände an einem Stofftuch ab.

„Wer den Golfsport erobert hat, für den ist jeder andere Sport ein Spaziergang. Man nennt mir Mr. Fairway, weil meine Schläge niemals im Rough oder Bunker landen. Anders gesagt: Ich versage niemals. Dabei helfen mir meine Perfektion und das schnellste Gehirn der



Sportwelt: Steven Sademi.“, sagt Wooten und deutet auf den Brünetten. Dieser tritt neben Rupert. „Steven ist nicht nur ein Caddy, er ist ein Genie. Seine Berechnungen treffen stets ins Schwarze. Wir sind die Birdie Boys. Wir sind die Elite. Im Sport und als Menschen.“



[2 Minuten]



[Auf X]

„Unglaublich, was er da für einen Joke rausgegrunzt hat. Starkarmiger Hofjunge Albrecht ist eine lebende Legende.“

„ROFL-Overdose hahaha“

„WTF, Albrechts Gagfeuerwerk ist jetzt eine Woche her und ich weine einfach noch immer vor Lachen. Lol.“

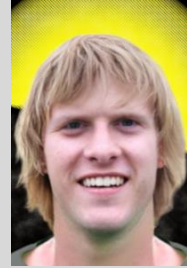


Tyo sitzt auf einem Plastikstuhl vor seiner Scheune, nippt an einem Bier, und scrollt durch sein Handy. Er liest die Kommentare vor, die sich unter dem Hashtag *#StarkarmigerWitzegott* auf X finden. Vor ihm fegt der starkarmige Hofjunge Albrecht, der in der letzten Woche zum Lieblingsobjekt der Wrestling-Meme-Heuschreckenplage geworden ist, Stroh zusammen. Ein paar gackernde Hühner irren umher.

„Mensch, starkarmiger Hofjunge Albrecht, mit deinem Spruch hast du voll ins Schwarze getroffen. In diesem Internet geht die Post ab.“, sagt Tyo und nimmt einen Schluck. Albrecht fegt zunächst unbeirrt weiter, dann lehnt er den Besen an die Hauswand und schiebt seine Hände in die Taschen der ausgewaschenen Jeans. Er blickt Tyo an: *„Timo, von wegen ins Schwarze treffen, da sag ich mal so: Wenn du mit 'nem Stein auf einen Berg*



wirfst, dann ist es schwerer, dran vorbeizuworfen als den Berg zu treffen.“ Nachdem er die Pointe ausgesprochen hat, klopft er Tyo auf den Berg. Doch der Körper des lebenslustigen Bauern wird das bereits von Lachkrämpfen geschüttelt, er röht kerlhaft los und schlägt sich aufs Knie, im Überschwang verschüttet er etwas von seinem Bier.



„Starkarmiger Hofjunge Albrecht, deine Sprüche sind der Wahnsinn! Weißt du was, Albrecht? Dein Humor ist so robust wie dein Körper.“, sagt Tyo japsend. „Da fällt mir ein...“ Tyo wischt sich eine Träne aus dem Gesicht und nimmt einen Schluck Bier, ehe er fortfährt. „...komm' doch einfach mal mit zum Wrestling. Für so einen richtigen Landjungen wie dich ist das doch ein Klacks dort. Hart arbeiten und Sprüche klopfen, das können wir. Und darauf kommst im Wrestling an. Na, was sagst du?“

Albrecht lässt die Hände in den Hosentaschen und denkt nach. Sein Gesichtsausdruck ist nicht begeistert, er zuckt mit den Schultern und blickt zum blauen Himmel herauf. Dann fällt sein Blick auf den Besen, der an der Hauswand lehnt. Auf die Hühner, die vor ihm auf und ab laufen. „Na, was solls...“, setzt er an. „...kann man ja mal probieren.“

Social Media-Rückblick



Okay, ich komm' mit in die große weite Welt. Aber gib' mir erst mal noch ein Bier."

[3 Minuten]



[Auf YouTube]

„Ich sag es schonungslos, wie es ist.“, meint Giacomo Mazzotta und läuft in der Umkleidekabine des GFCW Performance Centers auf und ab. Sein Publikum, zu dem er spricht, sind gleich sechs weitere Mitglieder des Showcase-Rosters: Auf der einen Seite des Locker-Rooms sitzt Karsten Schwarz mit verschränkten Armen und neutraler Miene. Auf der anderen Seite sind der „Gentleman“ Kerri Lee, Pax Simwawa, Benji Akbulut, Karl Barisch und der frisch mit einem Vertrag ausgestattete „King of Bling“ Sofio.



„Wir sind der Bodensatz der GTCW bislang. Der Laden läuft seit ein paar Monaten und wir haben nicht wirklich etwas geleistet. Würde die GFCW sich entscheiden, einen Cut zu machen...uns stünde das Wasser bis zum Hals“, fährt Mazzotta fort. Zur Untermalung seiner Worte fährt er sich mit der Handkante am Hals entlang. Die Reaktionen der Angesprochenen fallen unterschiedlich aus: Manche nicken, andere verfallen in einen nachdenklichen Ausdruck. Widerrede leistet aber keiner der Sechs, irgendwo hat Giacomo ja Recht, wie sie sich eingestehen



müssen. Karl Barisch ist es, der das Wort ergreift und Giacomo Mazzotta direkt anspricht. Er fragt den Italiener, ob er nur schlechte Stimmung verbreiten will oder ob er einen konkreten Vorschlag hat, wie sie das ändern können.

„Wir brauchen einen Coach. Einen neuen Impuls.“, meint Mazzotta. Da mischt sich Simwawa ins Gespräch ein. Er steht von der Bank auf, deutet mit großer Geste auf die Tür, hinter der die Trainingsfläche des Performance Centers ist. Simwawa meint, sie hätten in der GFCW die besten Trainer der Welt daran kann es nicht liegen. Giacomo jedoch schüttelt energisch mit dem Kopf. „Du irrst, Pax. Nicht dass es mich interessieren würde, wenn du auf der Strecke bleibst. Aber ich helf’ dir mal auf die Sprünge. Ja, wir haben tolle Coaches hier im Center. Aber wie viele Wrestler hat GFCW unter Vertrag? Weiß das jemand? Knapp 100 vielleicht? Jeder wird von den gleichen Leuten unterrichtet, so können wir uns keinen Vorteil erarbeiten. Außerdem können sich die Coaches bei so vielen Wrestlern nicht um alle ständig kümmern. Wie lang ist es her, dass ihr mit Robert persönlich trainiert habt, hm?“, fragt er in die Runde. Als keine Antwort kommt, blickt er zufrieden drein. „Deswegen sage ich, wir müssen jetzt Eigeninitiative zeigen, um uns hochzuarbeiten. Wir nehmen uns...einen zusätzlichen



Privatcoach. Für Extraeinheiten. Für besondere Impulse, den der Rest des Rosters nicht bekommt. Wer ist mit an Bord? Der schmeißt jetzt seinen Anteil hier rein.“ Mazzotta nimmt eine Cap, dreht sie um wirft zwei Hunderter rein. Dann gibt er die Mütze rum. Kerri Lee hält sie in der Hand und zögert. Sein Portemonnaie hat er in der Hand, doch noch ist kein Geldschein in der Mütze gelandet. Er fragt, ob Giacomo denn überhaupt eine Idee hat, wen man sich als Coach nehmen könnte. Die Frage ruft auch bei den anderen Sechs Interesse hervor, alle Augen richten sich wieder auf Mazzotta.

„Browns. Lachlan Browns.“, meint Mazzotta. Die Erwähnung des Namens ruft unterschiedliche Entgegnungen. Pax stöhnt auf, Schwarz schüttelt mit dem Kopf, Lee lehnt sich Luft ausstoßend an die Wand. Barisch zieht die Augenbrauen hoch und meint zu Giacomo, dass der das doch nicht ernst meinen könnte. Nur Sofio blickt verwundert drein, beugt sich vor und meint in die Runde: „Leute, ich bin neu hier. Ihr alle scheint diesen Namen zu kennen...aber ich hab' ihn nie gehört. Wer zur Hölle ist Lachlan Browns?“

Die anderen Sechs blicken untereinander hin und her. Letztlich ist es Karl Barisch, der das Wort ergreift und sich zwecks Erklärung zu Sofio hinwendet: „Jeder, der länger



dabei ist, kennt die Story von Lachlan Browns. Er war selbst Development-Wrestler. Als es nur das Center gab, aber nicht GTCW. Es heißt, er wäre der Beste von allen gewesen. Ein außergewöhnliches Talent. Robert Breads hatte ein besonderes Auge auf ihn, wie sonst nur bei Aiden und Liam. Aber Browns wollte nicht warten. Eines Tages also setzt er dem Trainerteam die Pistole auf die Brust. Entweder ziehen sie ihn jetzt zu War Evening hoch oder er geht. Aber Breads ließ sich nicht erpressen. Dann ist Browns von versammelter Mannschaft auf Robert zu, hat ihm die Kündigung vor die Füße geschmissen, den Mittelfinger gezeigt und ist nie wiedergekommen.“

Sofio meint, das klingt nach einem Arschloch. Mazzotta jedoch meint, es klingt nach genau der Einstellung, die sie jetzt brauchen. Die anderen Talente sind sich da uneinig, letztlich meint Lee aber, jegliche Diskussion sei unnötig. Schließlich sei Browns selbst Wrestler und kein Coach. „Du bist mal wieder überhaupt nicht informiert, Gentleman.“, antwortet Giacomo mit einem überheblichen Grinsen und hebt sein Smartphone hoch, so dass jeder das Display sehen kann. Eine Website ist geöffnet. Sie zeigt einen klein gewachsenen, aber sehr muskulösen Mann mit freiem Oberkörper. Eine Vielzahl von Tattoos ist erkennbar, die Muster schlängeln sich über die Brust, die Arme und hoch bis auf den Hals. Er blickt



freudlos in die Kamera und hat die Arme vor der Brust verschränkt, so dass der Bizeps besonders zur Geltung kommt. Darunter eine knappe Texteinblendung:

Drill Instructor Browns.

- Personal Coach für Fitness & Persönlichkeitsentwicklung -

„Drill Instructor? Das also macht er nach seiner Karriere. Naja, passt zu ihm.“, mischt sich jetzt Karsten Schwarz in das Gespräch ein. Er nimmt Kerri Lee die Mütze aus der Hand, überlegt kurz und wirft dann selbst ein paar Scheine ein. Als Nächster ist Karl Barisch an der Reihe. Der Lokalpatriot meint fast schon entschuldigend, er habe Dortmund ein Versprechen gegeben und würde jetzt alles versuchen. Also wirft auch er sein Geld hinzu. Mann für Mann wird die Cap weitergegeben und letztlich hat jeder seinen Teil hinzugegeben.

Triumphierend nimmt Mazzotta das Geld an sich. „Jetzt geht es aufwärts für uns. Ich werde ihn anrufen. Das Training wird hart, aber wer es nicht durchhält...den kann GFCW ohnehin nicht gebrauchen.“

[4 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Performance Center Showcase #13

16.08.2023

aus dem GFCW Performance Center in
Dortmund

Zuschauer: 100

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

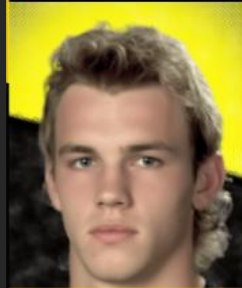
SOFIO




 178cm | 83kg | 2000

VS.

KARSTEN SCHWARZ



 172cm | 78kg | 2004

Bilanzen (Singles):

0/0/1 (Sofio)

0/1/2 (Karsten Schwarz)

Referee:

Lars Wenzel

SHOWCASE

[Matchverlauf]

In seinem ersten Singles-Match gelingt es Sofio, der nach seiner guten Leistung in einer Battle Royal verpflichtet wurde, sich gut zu verkaufen. Der schlank gebaute King of Bling tritt mit einem Mix aus technischem Vorgehen und vereinzelt eingestreuten High Risk Moves gegen Karsten Schwarz an, der klar auf der Seite des Highflyings steht. Sofio kommt nach einem Flapjack mit anschließendem Reverse DDT nah an den Sieg, doch letztlich muss er sich dem Abiturienten Schwarz geschlagen geben.

Karsten fährt seinen ersten Singles-Sieg im GTCW-Geschehen ein. Dazu pinnt er Sofio auf unkonventionelle Art indem er aus einer Kopfschere direkt in einen Roll-Up geht und den überrumpelten King of Bling bis Drei unten hält.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Solider Opener zwischen zwei beweglichen Wrestlern. Typisches 50/50-Match, das ebenso anders hätte ausgehen können. In einigen Tagen werde ich mich nicht mehr daran erinnern können, wer den Kampf gewonnen hat und das sagt viel über den irrelevanten Kontext aus, in den dieses Match eingebettet war. Trotzdem nett anzuschauen. Gerne irgendwann nochmal mit mehr Story.

(2 Sterne)

(StarkarmigerJokekingAlbrecht)

[7 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Team):

0/0/0 (Birdie Boys)

0/0/1 (Lee & Simwawa)

Referee:

Steffen Dierisch

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Für die Birdie Boys geht es um die große Chance oder, um es noch dramatischer auszudrücken: Alles oder Nichts. Trotzdem zeigen sich der Golfer und sein Caddy nicht nervös. Schon beim Entrance, den das Duo mit einem Golfmobil hinlegt, lassen sie sich alle Zeit der Welt. Als sie ausgestiegen sind, platziert Mr. Fairway eine Tasche mit mehreren Schlägern auf dem Kommentatorenpult, zieht seinen Pullunder aus, den er über einem Hemd trägt und berät sich mit Sademi.

Rupert Wooten geht die Sache auch im Squared Circle mit arrogant anmutender Ruhe an, Sademi hält sich zumeist im Hintergrund. Nur wenn er eine Beobachtung gemacht hat oder einen Strategiewechsel vorschlägt, ruft er Wooten heran, um ihn seine Idee zuzuflüstern. Mr. Fairway setzt um, was sein Strategie vorschlägt, und auch Sademi weiß bei seinen Minuten im Ring zu überzeugen. So ist im Kampf überhaupt nicht deutlich, wer hier die Neulinge und wer die etatmäßigen GTCWler sind.

Nach ausgeglichenem Verlauf gelingt es den Publikumslieblingen durch eine starke Phase von Kerri Lee, den Kampf doch zu ihren Gunsten zu wenden. Durch

SHOWCASE

schnelle Wechsel und ebenso schnelle Aktionen halten sie das Golf-Duo im Ring im Schach. Sademi wird im Ring isoliert und Wooten, der währenddessen immer wieder beleidigende Kommentare in Richtung des Gentleman schickt, wird kurzerhand von Pax mit einem Dropkick vom Apron zu Boden geschickt, um den Verlauf nicht weiter zu stören. Der Schotte Lee will nun den Sieg eintüten, indem er Sademi einem Powerslam in der Nähe der Seile platziert und dann mit Pax wechselt.

Dieser klettert unmittelbar nach dem Abklatschen aufs Top Rope, während Lee nach draußen geht. Doch dann fällt Simwawa ächzend vom Top Rope auf die Matte. Unbemerkt vom Ringrichter Steffen Dierisch war Wooten herangekommen und hatte einen Golfschläger auf den Rücken Simwawas geschlagen.

Sademi kriecht zu Wooten, der nun wieder auf dem Apron steht und wechselt mit dem Golfer. Mr. Fairway schnappt sich den hart getroffenen Pax Simwawa und nimmt ihn in einen [Arm-Trap-Crossed-Leg-STF](#), indem der angeschlagene Sambier aufgeben muss.

SHOWCASE

Vom Publikum gibt es laute Buhrufe über die Art und Weise wie die Golfer hier ihr Try-Out-Match gewonnen haben. Maria Baumgartner am Kommentatorenpult ist ratlos: Normalerweise sollte ein Sieg im Tryout definitiv zur Verpflichtung führen, findet sie, aber mit dieser Art und Weise, ja mit dieser Unverfrorenheit in einem Try-Out, hat wohl kaum jemand gerechnet: Wird hier ein Präzedenzfall geschaffen?

Sie will von Mirkan Uysal eine Antwort, doch der Talent Manager meint, er muss sich erst mit dem Rest des Offices beraten, bevor er eine Entscheidung über die Birdie Boys treffen wird. Diese feiern unterdessen zufrieden ihren Sieg in der Mitte des Ringes und schwingen lässig ihre Golfschläger.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Ordentlicher Kampf mit interessanter Matchstory und einem Team, das eine neue Note mit in die ansonsten recht farblose B-Show von GTCW bringt. Nicht das klassische Tryout, alleine schon da die Sympathien auf Seiten der „Etablierten“ liegen und die Neulinge keine Underdogs sind.

(1,75 Sterne)

(StraightFromDaGartenhaus)

[6 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]

Die Birdie Boys haben sich nach ihrer Siegesfeier grad zurück ins Golfmobil begeben, da schnappt sich Kerri Lee ein Mikrofon. Der Schotte hatte sich bislang um Pax Simwawa gekümmert und blickt nun ärgerlich in Richtung der Golfer:



„Ich dachte immer, Golf sei ein Spiel mit Regeln. Eine Sportart, die Gentleman betreiben. Aber das was ihr gemacht habt...das war nicht rechtens. Das gehört sich nicht!“

Sademi und Wooten blicken sich an und steigen wieder aus dem Golfmobil aus. Sie kommen zurück in den Ring. Dann packt Sademi plötzlich Lee und wirft diesen zu Boden. Er verpasst dem Schotten einen DDT. Wooten holt unterdessen seine Golftasche und neben einem Schläger auch einen Ball hervor.

Auf ein Signal Wootens hin greift Sademi die Beine des am Boden liegenden Lee und zieht sie auseinander. Wooten legt den Golfball auf die Ringmatte, setzt den

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Schläger an und zielt. Dann spielt er einen perfekten Putt ins Gemächt Kerri Lees. Der Schotte krümmt sich vor Schmerzen und wird endlich von Sademi losgelassen.

Mr. Fairway und sein Caddy schütteln sich lachend die Hände und heben abermals triumphierend den Schläger in die Luft. Dann begibt sich das Duo zum Golfmobil und fährt davon.

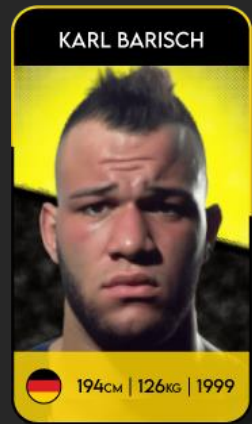
[2 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Singles):

1/1/4 (Red Phantom)

1/0/2 (Karl Barisch)

Referee:

Hanna Jonsson

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Wie schon in der letzten Woche, als er seinen ersten Singles-Erfolg feiern konnte, wird Red Phantom von El Hijo de Espada Letal begleitet. Vor den Augen seines Lucha-Idols kann der rotmaskierte Nürnberger gut mit Barisch mithalten, auch wenn rund 40 Kilo zwischen den Athleten liegen. Das Publikum geht gut mit, auch wenn es nicht so recht weiß, für wen es sein soll: Sowohl der Lokalpatriot hat seine Fans als auch der attraktiv kämpfende Cruiserweight-Wrestler.

Nach einem fairen Hin und Her, das durch Powermoves immer wieder in Richtung Barisch ausschlägt, kann etwas überraschend Red Phantom seinen Aufwärtstrend fortsetzen. Er löst sich, als er sich in einer Powerbomb Karls befindet, aus den Fängen seines Gegners und zeigt stattdessen eine Huracanrana. Darauffolgend geht er auf die Seile und springt einen Corkscrew Moonsault zum Sieg.

Während Barischs Versprechen an Dortmund damit keine Fortschritte macht, gewinnt Phantom vor den Augen El Hijos. Doch der Mexikaner wirkt nicht zufrieden, schüttelt mit dem Kopf und redet auf seinen Schützling energisch ein. Der wirkt über die Kritik enttäuscht und lässt die Schultern hängen: Er hätte mehr Zuspruch erwartet.

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

[Matchfazit]

Unerwartet schnelles Ende, bis dahin ganz ordentliches David vs. Goliath-Match mit einem überraschenden Sieger. Wenn überhaupt hätte ich einen Roll-Up-Erfolg erwartet.

(2 Sterne)

(JoeyBiggestSwindle)

[5 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



vs.



Bilanzen (Singles):

1/0/4 (Darlington)

3/0/2 (Halston Goat)

Referee:

Lars Wenzel

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Für Darlington ist es eine große Chance, sich gegen ein Mitglied von Skirmish zu beweisen, für Goat hingegen die Gelegenheit zur Wiedergutmachung: Zweimal hat Halston zuletzt nicht gewinnen können. Auf die schnelle Niederlage gegen Switzenberg bei BattleCry folgte ein Ausscheiden in der Battle Royal. Nun muss der US-Amerikaner gegen Darlington beweisen, dass er nach wie vor zurecht zur A-Einordnung bei GTCW gehört.

Goat und Darlington liefern sich ein ansprechendes Match, in dessen Verlauf sich für beide Beteiligten Chancen auf den Sieg eröffnen. Darlington, obwohl mit einer schwachen Bilanz am Start, erweist sich als zäher Gegner für Goat. Er bringt Halston mit einer Reihe von Shoulderblocks erst zu Boden und mit einem darauffolgenden Knee Strike auch an den Rand einer Niederlage.

Halston jedoch kann die schwache Phase abschütteln und wieder die Kontrolle übernehmen. Er kontert Darlington aus als dieser einen DDT zeigen will und befördert den Lokalpatrioten mit einem Back Body Drop auf die Matte. Nach diesem Konter kann Halston sein Programm durchziehen und den Kampf letztlich mit einem Uranage für sich entscheiden.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Zwei Wrestler auf (noch) nicht ganz gleichem Niveau, aber vom Stil ähnelt sich die Beiden doch stark. Beide sind Allrounder, deren Movesets zwar sehr solide ist, aber mit Ausnahme von Halstons Finisher keine Erkennungsmerkmale bietet. Deshalb bleibt es bei einem Match, das man auf technischer Ebene nicht kritisieren kann, das aber auch schnell in Vergessenheit geraten wird.

*(2,25 Sterne)
(Füllkrug > Lewa)*

[8 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]



Durch die Niederlage wirkt Darlington mental schwer getroffen. Er sitzt enttäuscht auf der Matte und schüttelt immer wieder mit dem Kopf. Goat bleibt, während seine Musik spielt, im Ring stehen und tritt auf Darlington zu. Er klopf diesem auf die Schulter und sichert sich so dessen Aufmerksamkeit. Dann reicht Goat Darlington die Hand und zieht ihn auf die Beine.

Als sie auf der Matte stehen, nimmt Halston den Arm seines heutigen Gegners und streckt ihn in die Luft: Darlington hat zwar nicht gewonnen, aber Goat gönnt ihm trotzdem den Jubel des Heimatpublikums. Die Dortmunder tun „ihrem“ Darlington gerne den Gefallen eines aufmunternden Zuspruchs. Da kehrt auch gleich das Grinsen ins Gesicht Darlintons zurück. Der gebürtige Nigerianer bedankt sich bei Goat und die Wrestler umarmen sich.

[1 Minute]

SHOWCASE

[Im Ring]



Der Main Event steht vor der Tür und damit für Mike Janus ein nächster großer Schritt: Nach einem überzeugenden Titelgewinn und einem Sieg gegen Tyo in der letzten Woche hat er heute die Chance seine zweite von drei Titelverteidigungen anzupeilen, die nötig sind, um ein Match um die European Championship zu erhalten.

Janus erscheint in Begleitung von Wes van Dalen im Ring. Bevor er sich für den Kampf gegen Vaughn Harms bereit macht, nimmt der Blonde ein Mikrofon und wendet sich an das Publikum. Er meint, er kann jetzt nachfühlen, wie sich Josh McLaren gefühlt haben muss: Wenn man viel zu gut für den Rest des Rosters ist, wird es einsam. Einsam an der Spitze.

Mike meint, er würde die Position annehmen, die seine Siegesserie mit sich bringt. Er ist es, der Showcase repräsentieren muss. Und aus diesem Grund kann er jetzt etwas ganz Besonderes verkünden: „Ich werde nicht nur meinen Showcase-Titel mit Stolz tragen, sondern bin auch

SHOWCASE

als Vertreter von Showcase Teil des Golden Turnbuckle Tournaments. Ich bin der Alphawolf meines Rosters. Ich setze die Milestones...und beim Turnier wird mein größter Meilenstein überhaupt gesetzt werden."

Er zieht sein Shirt mit der Aufschrift „Milestone“ aus und reicht es an Wes van Dalen, der seine Aufgabe als Enforcer von Janus' ohne Emotionen erledigt. Das Powerhouse begibt sich aus dem Ring, während Janus an den Seilen Dehnübungen macht.

Die Musik von Vaughn Harms wird gespielt. Der Daredevil kommt zu einem rockigen Theme auf die Rampe gesprintet. Er trägt eine weite schwarze Haare mit bunten Flicker, sein tätowiert, schlanker Oberkörper ist unbekleidet. Harms wirkt hochmotiviert und streicht sich die langen Haaren aus dem Gesicht während er begierig zum Showcase-Titel blickt, der von Steffen Dierisch vor dem anstehenden Kampf in die Luft gehoben wird.

[3 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Singles):

1/0/3 (Vaughn Harms)

8/0/2 (Mike Janus)

Referee:

Steffen Dierisch

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Der Champion erweist sich als fähiger Taktiker: Er dominiert die Auftaktphase damit, Harms am Boden zu halten und raubt dem Daredevil damit die Lufthoheit und vor allem dessen größte Stärke. Zu einem klassischen Wrestlingmatch gezwungen weiß der US-Amerikaner wenig Antworten auf Janus' Vorstöße. Viel sieht nach einem schnellen Sieg von Mike aus. Schon nach drei Minuten gibt es den ersten Versuch des Milestones, doch Harms kann kontern und Janus mit einer schnellen Drehung die Beine wegziehen.

Erstmals ist Vaughn obenauf. Er will jetzt (zu) viel auf einmal und agiert etwas hektisch, viele seiner Highflying-Aktionen gehen ins Leere. Und so muss er, auch wenn er einen schönen Frankensteiner und einen Whisper in the Wind zeigen konnte, bald wieder die Dominanz an Janus abgeben, der eine Springboard Aktion kontert, indem er einfach zur Seite rollt und Harms krachend auf der Matte landen lässt.

Janus nimmt Harms in einen Sleeperhold und nach und nach verlassen den jüngsten Spross der Skirmish-Kommentators die Kräfte. Dierisch überlegt schon, ob er

SHOWCASE

Harms aus dem Match nehmen muss, doch dann kommt noch einmal Leben ins Vaughn. Er zeigt eine geschickte Gewichtsverlagerung, um Janus nach vorne zu stoßen. Dieser verliert das Gleichgewicht und muss loslassen. Mike stolpert in die Seile und wird dort mit einem Dropkick erwischt, der ihn gar ganz nach draußen schickt.

Vor dem Ring will Wes van Dalen seinen Chef auf die Beine ziehen, doch dieser rappelt sich selbst schneller auf. Er ist wütend und klopft verärgert auf die Ringmatte. Seine Hoffnung auf einen schnellen Sieg hat sich zerstreut. Umso schlimmer wird es für ihn als plötzlich Vaughn mit einem Suicide Dive nach draußen springt und den Champion voll erwischt. Die Beiden kollidieren und Janus stolpert mit dem Rücken in die Absperrung. Unbeeindruckt davon, dass Wes bedrohlich Aufstellung nimmt, zieht Harms seinen Gegner auf die Beine und rollt ihn zurück in den Ring.

Vaughn steigt auf den Apron und will von dort eine Springboard Aktion jedoch. Dass Wes jedoch abermals bedrohlich herantritt, sorgt für eine kurze Ablenkung - auch ohne, dass der Holländer physisch aktiv werden muss. Janus kann Vaughns Zögern ausnutzen und packt

SHOWCASE

sich seinen Gegner während dieser auf dem Apron steht. Er zieht ihn durch die Seile, so dass nur noch Harms Füße auf dem mittleren Rope sind und zeigt einen Rope-Assisted-DDT. Ein Pin führt jedoch nur zum Two-Count. Frustriert schlägt Mike auf die Matte.

Janus irish-whippt seinen Gegner in Richtung der Ringecke und läuft hinterher. Doch Vaughn nimmt Schwung auf, springt aufs Toprope und mit einer Drehung einfach über Janus hinweg. Er kommt hinter dem Champion zu stehen und als dieser sich umdreht kassiert er einen Kick, der ihn ans Ringpolster schickt. Vaughn rennt in die Ringmitte zurück, um Schwung zu holen und springt dann mit dem Ellbogen voran auf Janus. Er erwischt den Champion genau am Kopf. Benommen stolpert Mike nach vorne, Vaughn zeigt einen Snap DDT und setzt ein Cover an. Es geht nur bis Zwei.

Janus kommt wieder auf die Beine und hat nun endgültig genug. Ohne Rücksicht auf Verluste tackled er Vaughn um und schlägt mit den Fäusten auf ihn ein, woraufhin Dierisch eine Ermahnung ausspricht und die Kontrahenten trennt. Nur langsam beruhigt sich der Champion wieder. Seine Laune bessert sich erst als er

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

einen Suplex durchbringt und Vaughn auf der Matte landet.

Janus macht sich bereit, den langsam wieder auf die Beine kommenden Harms mit dem Milestone zu empfangen. Er packt Vaughn an den Haaren, wirbelt ihn herum...doch dann reagiert Harms schnell. Er lässt sich zu Boden fallen, so dass Janus ins Leere greift. Der Daredevil ist nun hinter dem Champion, nimmt kurz Anlauf und zeigt einen Bulldog. Janus landet auf der Matte. Stemmt sich mit den Armen wieder hoch. Da läuft Vaughn heran und setzt einen Small Package-Pin gegen den davon völlig überrumpelten Janus an.

Dierisch zählt das Cover...

...

...

...

...und es geht tatsächlich bis Drei!

Der Titel wechselt zu Vaughn Harms.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Für Showcase von gehobener Qualität und auch generell ein Kampf, den man sich sehr gut angucken kann.

Es geht viel hin und her und trotzdem hat man den Kampf über größtenteils einen klaren Dominator was eine nette Matchstory ergibt. Wes van Dalen hat kaum Gelegenheit zum Eingreifen und spielt trotzdem in der Mitte eine kleine Rolle.

Das Finish kommt unerwartet und mit dem Sieger habe ich nicht gerechnet. Starker Abschluss für Showcase #13

(3 Sterne)

(Füllkrug > Lewa)

[10 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]



So wirklich kann Vaughn Harms nicht fassen, den Titel wirklich gewonnen zu haben und auch auf den Mienen der Zuschauer ist größtenteils ungläubiges Staunen zu sehen. Steffen Dierisch nimmt den Titel im Empfang und überreicht ihn an Harms, durch den eine Welle der Euphorie geht. Der Daredevil scheint jetzt er realisiert zu haben, was er grad geleistet hat.

Er hat den Titel kaum in der Hand, da wird er von hinten niedergeschlagen. Mike Janus steht mit wütender Miene da und tritt auf Harms ein. Dann winkt der Deutsche seinen Enforcer in den Ring. Wes van Dalen kommt langsam und unheilvoll ins Squared Circle. Janus reißt Harms auf die Beine und schubst ihn in Richtung van Dalen. Wes setzt eine Powerbomb an.

Noch immer hat Vaughn seinen Titel in der Hand und als er in der Luft ist, kurz vor der Ausführung der Powerbomb reagiert er geistesgegenwärtig und schlägt mit dem Titel an die Stirn van Dalens. Der Koloss fällt hart getroffen nach hinten um und Vaughn landet auf den Beinen. Janus blickt

SHOWCASE

erschrocken drein und noch ehe er reagieren kann, verpasst Harms auch ihm einen Schlag mit dem Titel.

Bevor einer seiner Feinde wieder auf die Beine kommen kann, rollt sich der Überraschungs-Champions aus dem Ring.

Vor dem Squared Circle hat er erstmals Gelegenheit, seinen neuen Gürtel ausführlich zu betrachten. Er drückt der schwarzen Platte einen Kuss und reißt den Gürtel dann mit einem Jubelschrei in die Luft. Auf seinem Gesicht ist pure Freude zu lesen. Mit diesem schönen Moment endet die heutige Ausgabe von Showcase.

[2 Minuten]